BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

intern

November 2022

ERGOTHERAPIE

Patientensicherheit an erster Stelle

Digitalisierung: Die EPA kommt

Für geburtshilfliche Notfälle bestens geschult

„Sie unterstützt Menschen, die in ihrer täglichen Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind: die Ergotherapie. Aber wie sieht der Arbeitsalltag von Ergotherapeut:innen eigentlich konkret aus? Wo liegen ihre Einsatzgebiete, welche Behandlungsarten gibt es und wann kommt welche genau zum Einsatz? In dieser Ausgabe der intern stellt sich die Ergotherapie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg vor. Den Artikel lesen Sie ab Seite 4.“

Die intern ist die Hauszeitung des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg.

Inhalt

Aus Medizin und Pflege

Ergotherapie – als Allrounder in allen Bereichen einsetzbar	4 – 5
Für geburtshilfliche Notfälle bestens geschult	6 – 7
Digitalisierung: Die EPA kommt	8 – 9
Patientensicherheit an erster Stelle	10 – 11
Focus Auszeichnung	16
Über Krebs sprechen	18
Internationaler Kongress zum Thema Peritonealkarzinose	21

Aus der Dienstgemeinschaft

Mit Herzblut für die Pflege	12 – 13
Energiesparen: Danke an alle!	14 – 15
Shim Sham Dance Challenge	17
Ein kleines Mädchen mit Seltenheitswert	19
Für mehr Lebensqualität im Krankenhaus	20
Aufs Blatt gebracht	22 – 23

Veranstaltungen

Fort- und Weiterbildungen	24

Liebe Mitarbeitende,

mit dem November sind wir mitten im Herbst angekommen und befinden uns bereits im „Endspurt“ des Jahres 2022. Ein Jahr, das uns erneut gezeigt hat, wie wichtig es ist, als Dienstgemeinschaft zusammenzuhalten.

Mit Blick auf die niedrigeren Temperaturen, die in den kommenden Monaten vor uns liegen, ist es gerade in Zeiten steigender Energiepreise immer wichtiger, nachhaltig und schonend mit unseren Ressourcen umzugehen. Auch hier können wir in unserem Krankenhaus gemeinsam viel bewirken, selbst wenn jeder von uns nur einen kleinen Beitrag im Arbeitsalltag dazu leistet. Für Ihr Engagement bedanke ich mich von Herzen – Sie machen damit den Unterschied!

Wie wichtig Zusammenhalt und Teamgeist sind, zeigen auch viele Themen in dieser Ausgabe der intern:

Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten steht in unserem Krankenhaus an erster Stelle. Zum diesjährigen Welttag der Patientensicherheit gab es mit dem „Room of Horrors“ eine innovative Aktion, bei der unsere Auszubildenden in Teams interaktiv ihre Kompetenzen in Sachen Patientenrisiken unter Beweis stellen mussten.

Auch die Geburt gehört zu den Situationen in der Medizin, in denen es besonders wichtig ist, als Team Hand in Hand zusammenzuarbeiten. Um für Notfallszenarien bestens vorbereitet zu sein, hat unsere KUNO Klinik St. Hedwig gemeinsam mit dem Bayerischen Roten Kreuz ein neuartiges Geburtssimulationstraining entwickelt.

Ohne das Bündeln verschiedener Fachkompetenzen wäre eine ganzheitliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten häufig nicht möglich – das zeigt auch eindrucksvoll unser Team der Ergotherapie, das sich in dieser Ausgabe vorstellt.

Viele Dinge haben wir in diesem Jahr schon gemeinsam auf den Weg gebracht. Für die Aufgaben, die in den verbleibenden beiden Monaten noch vor uns liegen, wünsche ich Ihnen gutes Gelingen. Ich bin mir sicher, dass wir auch diese Aufgaben durch unseren Zusammenhalt als Dienstgemeinschaft meistern werden.

Herzlichst Ihre

Sabine Beiser

Impressum

33. JAHRGANG

AUSGABE
November 2022

HERAUSGEBER
Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.
Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION
Julia Gergovich-Klein, Andreas Hofmeister, Sonja Bauer-Sendldorfer, Martin Straler

TITELBILD
Gabriel Mio Greiff

BILDER
G. Greiff (2, 4, 5, 10, 11, 12), U. Moosburger – Altrofoto (3), A. Hofmeister (6, 7, 20, 22), S. Wellmann (7), E. Meier (11), S. Bauer-Sendldorfer (18, 22), Professor Dr. P. Piso (21), Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg (22), R. Li (23), C. Feldmeier (23), T. Richter (23)

DRUCK
Schmidl & Rotaplan Druck GmbH, Hofer Straße 1, 93057 Regensburg

AUFLAGE
2385 Stück
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 12/22-Ausgabe:
2. November 2022
Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

KONTAKT MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Tel. 0941 369-1091
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das Team der Ergotherapie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg.

Ergotherapie – als Allrounder in allen Bereichen einsetzbar

Momentan arbeiten 17 Ergotherapeut:innen im Krankenhaus Barmherzige Brüder sowie im Paul Gerhardt Haus in Regensburg. Jede:r Einzelne ist in bestimmten Fachgebieten spezialisiert und wird in diesen Bereichen eingesetzt, sodass die Patient:innen bestmöglich ganzheitlich versorgt werden. Das Team der Ergotherapie hat feste Einsatzgebiete (Geriatrie, Neurologie, Schmerztherapie, Handtherapeutische Ambulanz), kann aber durch die zuständige Ärztin/den zuständigen Arzt für alle Patient:innen im Haus angefordert werden. Daneben gibt es eine ergotherapeutische Handambulanz, die vor allem Handschienen anfertigt sowie eine Nachversorgung der Patient:innen der Plastischen, Hand- und wiederherstellenden Chirurgie anbietet. Die Ergotherapie unter der Leitung von Elvira Sichert ist der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie (Chefärztin Professorin Dr. Ute Hoffmann) zugeordnet.

Ergotherapie – hergeleitet vom altgriechischen Wort ergon (= das Werk, das Tun, das Handeln) – unterstützt Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit im Alltag eingeschränkt sind.

Die Maßnahmen der Ergotherapie dienen der Wiederherstellung, Besserung und Erhaltung der Funktionen und den daraus resultierenden Beeinträchtigungen von Aktivitäten und Teilhabe. Insbesondere werden die Bereiche der Selbstversorgung, Mobilität, der Alltagsbewältigung, Interaktion und Kommunikation sowie des häuslichen Lebens betrachtet. Sie bedienen sich komplexer handlungsorientierter Verfahren unter Einsatz von adaptiertem Übungsmaterial, funktionellen, spielerischen, handwerklichen und gestalterischen Techniken sowie lebenspraktischen Übungen.

ERGOTHERAPEUT:INNEN ARBEITEN NACH FOLGENDEN BEHANDLUNGSVERFAHREN

Die **motorisch-funktionelle** Therapie kommt bei Einschränkungen der motorischen Funktionen zum Einsatz, die **sensomotorisch-perzeptive** Therapie bei krankheitsbedingten Störungen der sensomotorischen (Zusammenspiel von Sinnesorganen und Bewegung) und perzeptiven (Wahrnehmung) Funktionen. Des Weiteren gibt es das **neuropsychologische und kognitive Training**. Ein ergotherapeutisches Hirnleistungstraining dient der gezielten Therapie der neuropsychologischen Hirnfunktionen, insbesondere der kognitiven Störungen. Zu den Behandlungsverfahren zählt auch die **psychisch-funktionelle** Behandlung bei krankheitsbedingten Schädigungen mentaler Funktionen, insbesondere psychosozialer, emotionaler, psychomotorischer Funktionen. Und natürlich die **Hilfsmittelberatung, -anpassung und -erprobung**. Adaptive Behandlungsverfahren helfen den Patient:innen beispielsweise durch Rollstuhlversorgung, Hilfsmittel oder Umfeldanpassung mit ihren vorübergehenden oder bleibenden Defiziten zurechtzukommen.

Einsatz der „Kleinert-Schiene“: eine thermoplastische Schiene zur Nachbehandlung von Beugesehnenverletzungen.

Die Behandlungsverfahren werden in allen Bereichen der Ergotherapie adaptiert eingesetzt. Zu Beginn der Therapie befunden die Ergotherapeut:innen ihre Patient:innen und legen daraus gemeinsam Therapieziele fest. Das kann ein Federballspiel im Krankenhausgarten oder ein Anziehtraining im Patientenzimmer sein.

Elvira Sichert

Konzepte und Therapieverfahren in der Ergotherapie

Bobath-Konzept

Nach dem Bobath-Konzept werden vor allem Patient:innen mit zentralen Lähmungen beispielsweise nach einem Schlaganfall oder einer Parkinson-Erkrankung behandelt. Die Patient:innen sollen alltägliche Tätigkeiten wieder selbstständig ausführen. Das bedeutet, dass die Behandlung stark in den Alltag integriert wird und nicht als straffes Übungskonzept erfolgt.

Handwerklich-gestalterische Techniken

Wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten können mithilfe eines Werkstückes wieder erlernt bzw. verbessert werden. Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit handwerklichen und gestalterischen Medien können auf andere Betätigungsbereiche übertragen werden. Je nach Handwerk werden neben Kraft, Koordination, Ausdauer und Feinmotorik bei der Durchführung auch Kreativität, Handlungsplanung, Entscheidungsfindung, Selbstvertrauen sowie die visuelle Wahrnehmung gefördert.

Kunsttherapie

Kunsttherapie ist ein psychotherapeutisches Verfahren. Sie kann sowohl Menschen mit körperlichen Beschwerden als auch Patient:innen mit psychischen Problemen helfen. Dabei geht es nicht darum, Kunstwerke zu erschaffen, sondern einen Zugang zu seiner inneren Welt zu bekommen.

Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

„Activities of Daily Living“ sind Tätigkeiten, die der Erfüllung von Grundbedürfnissen bzw. der Selbstversorgung dienen. Das umfasst unterschiedliche Aktivitäten wie die Zubereitung von Nahrung und das selbstständige Essen, Körperpflege und Ankleiden, Arbeiten im Haushalt, aber auch komplexere Tätigkeiten, die für den Berufsalltag wichtig sind.

Spiegeltherapie

Die Spiegeltherapie ist ein Therapieverfahren für Patient:innen mit einer halbseitig betroffenen Extremität, z. B. nach Schlaganfall oder bei Schmerzsyndrom. Das Prinzip der Spiegeltherapie besteht darin, einen Spiegel so in der Körpermitte zu positionieren, dass das Spiegelbild der nicht betroffenen Extremität erscheint, als wäre es die betroffene Extremität. Der Phantomkörperteil kann beispielsweise aus einer (imaginären) schmerzhaften Position in eine angenehmere Position bewegt und somit der Phantomschmerz gelindert werden.

Schienenanlage in der Handtherapie

Ergotherapeutische Schienen sind individuell angepasste Lagerungs- oder Funktionsschienen. Sie können bei Arthritis, nach Operationen, traumatischen Schädigungen, Verbrennungen, bei Sehnenverletzungen, Kontrakturen und bei peripheren Nervenschädigungen zum Einsatz kommen.

Das Sensibilitätstraining findet mit verschiedenen Materialien statt.

Wie wird man Ergotherapeut:in?

3-jährige Ausbildung an einer staatlichen oder privaten Berufsfachschule, Voraussetzung: mittlerer Schulabschluss, Möglichkeit zum dualen Studium

Was ist der Unterschied zwischen Physiotherapie und Ergotherapie?

Die Physiotherapie verfolgt einen funktionsorientierten, die Ergotherapie einen handlungsorientierten Ansatz. Dabei nutzen beide Therapierichtungen teilweise die gleichen Konzepte und Verfahren.

Um die Arm- und Handfunktion wiederzuerlangen, integrieren Ergotherapeut:innen, neben manuellen Techniken und Mobilisation, die Therapie in den Alltag und backen mit den Patient:innen beispielsweise einen Kuchen, machen ein Wasch- und Anziehtraining oder pflanzen Gemüse im Hochbeet an.

Die Ergotherapie betrachtet und behandelt auch die körperlichen Beschwerden, geht aber darüber hinaus vermehrt auf den Alltag und das Umfeld ein und integriert die Therapie in das tägliche Leben der Patient:innen.

Teilweise wurden die Übungsszenarien von einem Kontrollraum aus überwacht und angepasst.

Für geburtshilfliche Notfälle bestens geschult

Ein neuartiges Simulationstraining der KUNO Klinik St. Hedwig ermöglicht kompetente Vorbereitung auf Notfallsituationen bei der Geburt. Dabei kooperiert unser Krankenhaus mit dem Simulationszentrum des Bayerischen Roten Kreuzes Regensburg.

Ihre Hilfe ist für werdende Mütter essenziell: Frauenärzt:innen, Hebammen, Narkose- sowie Kinderärzt:innen sorgen dafür, dass eine Geburt sicher verläuft. Doch gerade die Geburtshilfe zählt zu den am meisten herausfordernden Disziplinen innerhalb der Medizin. Das hat mehrere Gründe: „So müssen die Geburtshelfer:innen gleich zwei Menschenleben verantworten und gegenüber den gebärenden Frauen eine gewisse Diskretion wahren. Daneben treten schwere Komplikationen bei einer Geburt meist unerwartet auf“, erklärt Universitätsprofessorin Dr. Angela Köninger, Direktorin und Chefärztin der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der KUNO Klinik St. Hedwig. „Deshalb ist es umso wichtiger, dass mögliche Notfallsituationen im Zusammenhang mit einer Geburt schon im Vorfeld geübt werden.“

Als eine der größten geburtshilflichen Kliniken Deutschlands und einziges universitäres Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1) in Ostbayern hat die KUNO Klinik St. Hedwig daher ein neuartiges Simulationstraining in der Geburtshilfe entwickelt. Dabei arbeitet unser Krankenhaus

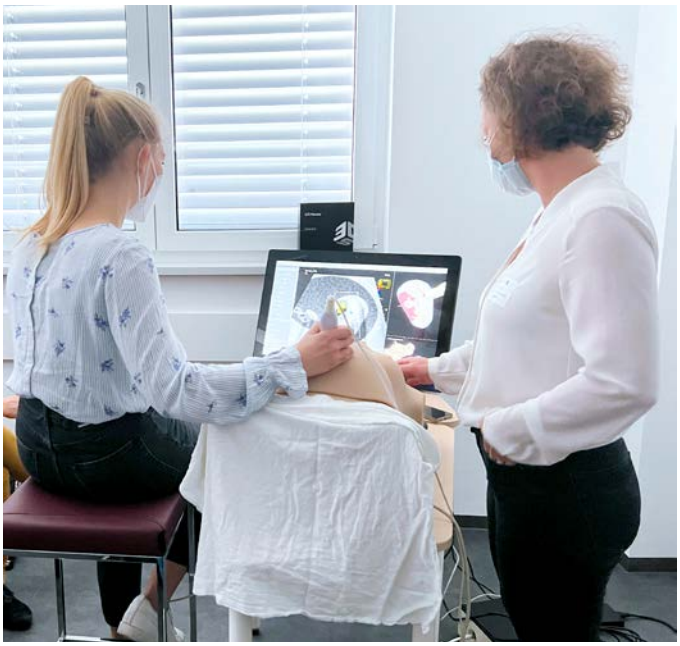
mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) Kreisverband Regensburg zusammen. Rund 60 Geburtshelfende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nahmen im September an einem zweitägigen Training im BRK-Simulationszentrum im Regensburger Osten teil, unter Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Perinatalmedizin (DGPM).

„Dabei wurden unter anderem die wichtigsten geburtshilflichen Notfälle realitätsnah mithilfe von Übungspuppen nachgestellt“, so Privatdozentin Dr. Sara Fill Malfertheiner, Wissenschaftskoordinatorin und Oberärztin an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der KUNO Klinik St. Hedwig. „Dazu gehört beispielsweise ein plötzlich verminderter Herzschlag beim Fötus, die sogenannte fetale Bradykardie.“ Daneben war es den Teilnehmenden auch möglich, in Kleingruppen mit einem Ultraschallsimulator zu trainieren und sich so auch in diesem Bereich die nötige

Auch neonatologische Notfälle waren Teil des Trainings.

„Wir als KUNO Klinik St. Hedwig mit dem Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg sind sehr stolz, diese neue und hochprofessionelle Schulungsmöglichkeit in der Geburtshilfe für medizinisches Personal anbieten zu können.“

Professorin Angela Köninger



Die Teilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, mit einem Ultraschallsimulator zu üben.

fallbezogene Kompetenz unter realen Bedingungen anzueignen. Während aller Übungen standen den Kursteilnehmenden stets erfahrene Mentor:innen mit Rat und Tat zur Seite.

„Wir als KUNO Klinik St. Hedwig mit dem Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg sind sehr stolz, diese neue und hochprofessionelle Schulungsmöglichkeit in der Geburtshilfe für medizinisches Personal anbieten zu können“, betont Professorin Angela Köninger. „Besonders freuen wir uns dabei über die Kooperation mit dem BRK. Denn das Simulationszentrum in Regensburg wurde bereits auf europäischer Ebene akkreditiert und zeichnet sich durch modernste Audio-, Video- und Simulationstechnik aus.“ Privatdozentin Dr. Sara Fill Malfertheiner fügt hinzu: „Die Teilnehmenden bekommen so zum einen fachliche Kompetenz, zum anderen aber auch didaktische Fähigkeiten, die es bei der Geburtshilfe braucht, in höchstem Maße vermittelt.“

Andreas Hofmeister

Digitalisierung: Die EPA kommt

Einführung der elektronischen Patientenkurve am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

Die elektronische Patientenkurve kommt. Und mit ihr eine neue Arbeitsweise mit vielen Vorteilen, aber auch neuen Herausforderungen. Ab Ende November wird auf vier Pilotstationen zunächst ein Teil der EPA, nämlich die effiziente Pflegeanalyse Acute Care (epaAC) und die Leistungserfassung in der Pflege (LEP) zur pflegerischen Leistungsdokumentation und zur Abbildung des Pflegeprozesses eingeführt.

DARUM WIRD DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENKURVE EINGEFÜHRT

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Mit der elektronischen Kurve sind Patientendaten von allen Berechtigten zu jedem Zeitpunkt einsehbar, die Dokumentation erfolgt transparent und standardisiert. Mit fortschreitender Digitalisierung des Gesundheitssystems wird es in Zukunft auch leichter, Daten sicher mit externen Partner:innen auszutauschen. Ergänzend zur Einführung der EPA werden in unserem Krankenhaus laufend Teilbereiche der Dokumentation digitalisiert. Als einer der ersten Schritte wurde z. B. hausübergreifend eine elektronische Wunddokumentation eingeführt.

SO SIEHT DIE EINFÜHRUNG AUS

Zunächst wird die elektronische Pflegeprozessdokumentation eingeführt (siehe Abbildung 1). Die Umstellung betrifft im ersten Schritt vor allem die Pflegekräfte auf den Pilotstationen F1, F2, M23 und M25. Die beiden pflegerischen Module epaAC & LEP (siehe Infobox) ergänzen sich hierbei. Aus den pflegerischen Einschätzungen wird ein Pflegemaßnahmenplan vorgeschlagen, der auf die individuellen Bedürfnisse der Patient:innen angepasst werden kann. Dieser wird regelmäßig evaluiert. Aus der Einschätzung mit epaAC werden automatisierte Risikoeinschätzungen vorgenommen (siehe Abbildung 2). Pflegerische Expertenstandards werden noch besser abgebildet.

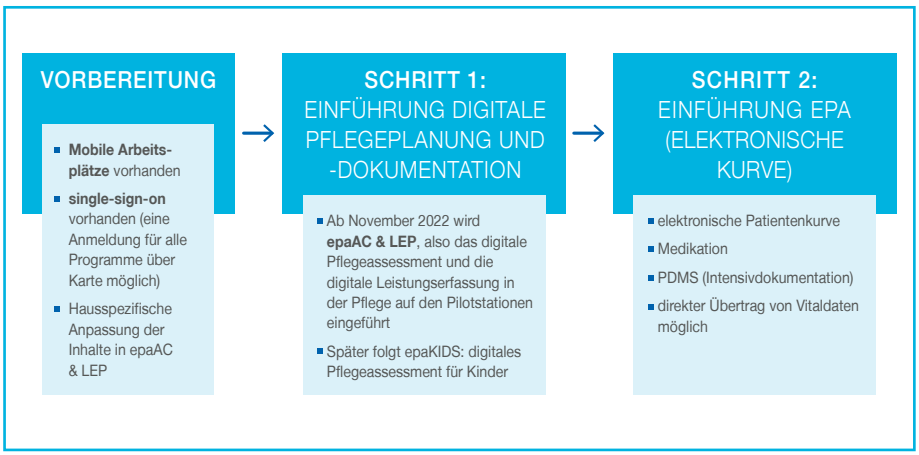


Abbildung 1: Ablauf der Einführung (Quelle: Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg)

Sind die vorherigen Punkte abgeschlossen, folgt im zweiten Schritt die umfassende elektronische Patientenkurve mit grafischer Darstellung, Medikationsplan und der Übertragung von Vitaldaten sowie eine elektronische Intensivdokumentation. Hierzu werden Sie gesondert und umfassend informiert.

Damit die Umstellung gelingen kann, erhält jeder Bereich einen mobilen Arbeitsplatz. Dieser ist als fahrbarer und höhenverstellbarer Wagen mit PC, Monitor, Tastatur und Maus ausgestattet. Zur Umstellung wird außerdem „single-sign-on“ eingeführt. Berechtigte müssen sich also nicht für jedes Programm einzeln anmelden, sondern können nach einmaligem personalisierten Login am Rechner über eine persönliche Identifikationskarte schnell wieder auf ihren digitalen Arbeitsbereich zugreifen.

Die Inhalte von epaAC und LEP, sowie in Zukunft auch die Inhalte von epaKIDS, werden in einer Arbeitsgruppe mit Pflegekräften aus unterschiedlichen Stationen teilweise auch verbundweit angepasst und auf die Bedürfnisse unseres Hauses zugeschnitten.

DAS ÄNDERT SICH (NICHT)

Unsere Pflegefachkräfte können nun eine noch transparentere und wissenschaftlich fundierte Umsetzung der Pflegeprozessdokumentation und der Expertenstandards in der Pflege nutzen (siehe Abbildung 3), die sie bei ihren pflegefachlichen Entscheidungen unterstützen. Doppeldokumentationen werden deutlich reduziert und durch die elektronische Verfügbarkeit kann noch zeitnaher dokumentiert werden. Was bleiben wird, ist die Notwendigkeit von Fachkompetenz und Empathie für eine ganzheitliche Versorgung unserer Patient:innen, die nun digital abbildbar und zu jeder Zeit sichtbar ist.

SO WIRD DIE EINFÜHRUNG AUF DEN PILOTSTATIONEN BEGLEITET

Pro Station werden mehrere Key-User:innen als Multiplikatoren ausgebildet, die vom Anbieter und dem Projektteam geschult werden. Die Key-User:innen stehen Ihren Kolleg:innen beim Roll-Out auf den Stationen begleitend zur Seite. Jeder pflegerische Mitar-

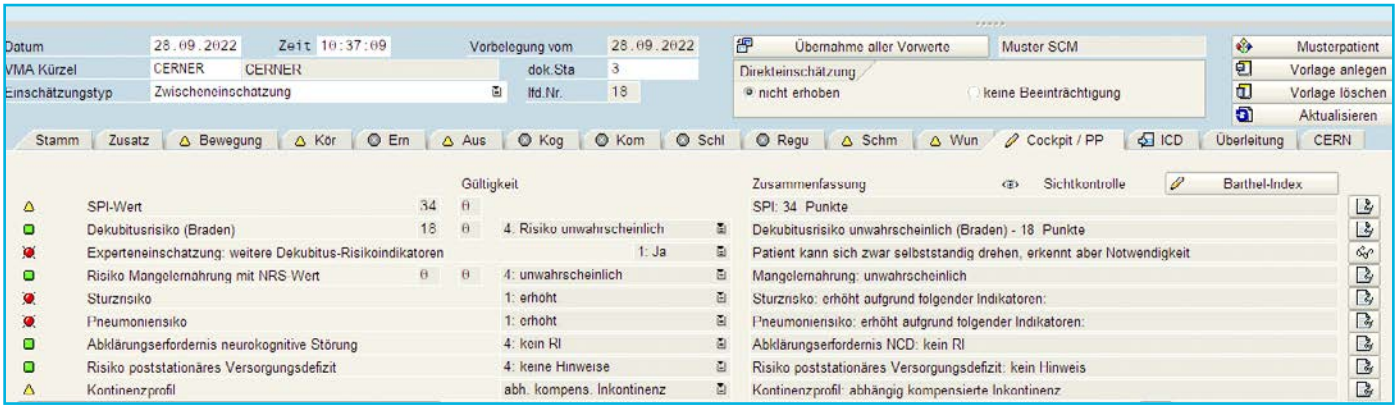


Abbildung 2: Risikoeinschätzung aus epaAC in i.s.h.med Pflege (Quelle: Testsystem)

beitende absolviert im ersten Schritt eine Online-Schulung, um die Thematik von epaAC und LEP kennenzulernen. Darauf folgend nehmen die Pflegenden an einer Vor-Ort-Schulung in einer Kleingruppe (max. 7 Personen) teil und können nach den individuellen Bedürfnissen angeleitet und unterstützt werden. Durch detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die einzelnen Arbeitsschritte und Lernvideos haben die Anwender:innen die Möglichkeit, alles nachzuschlagen und die Arbeitsschritte zu vertiefen. Für den „go-live“ wird ein Team aus Key-User:innen und Projektmitgliedern zur Verfügung stehen. Alle Beteiligten können nach den Schulungen bereits vor dem „go-live“-Termin das Testsystem nutzen.

Dr. Antje Schoppa, Katharina Kohl, Thomas Gehr

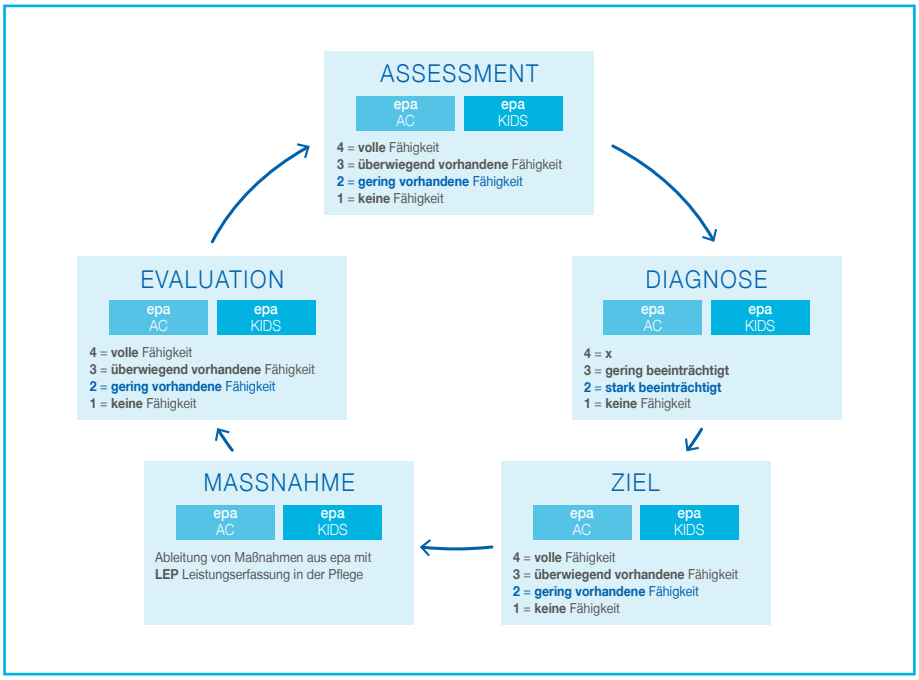


Abbildung 3: Der Pflegeprozess mit epaAC und LEP (Quelle: epaCC)

EPA, epaAC, ePA was?

Bei der Begrifflichkeit EPA kann es schnell zu Verwirrung kommen, denn damit können unterschiedliche Dinge gemeint sein.

In der Mathematik würde es heißen: EPA ≠ epa ≠ ePA

EPA:
Elektronische Patientenkurve – wird bei uns im Krankenhaus als Ersatz der bisher papierbasierten Patientenkurve eingeführt inkl. Kurve, Medikation und PDMS (Intensivdokumentation)

epaAC:
Effiziente Pflegeanalyse Acute Care für Erwachsene – als Ersatz der bisherigen papierbasierten Pflegeanamnese und Pflegeassessments

epaKIDS:
Effiziente Pflegeanalyse für Kinder

LEP:
Leistungserfassung in der Pflege – das Instrument wird als ein Paket mit epaAC und epaKIDS eingeführt, damit wird der Pflegeprozess vollständig abgebildet

Und dann gibt es ja noch die ePA (elektronische Patientenakte) für Versicherte:
Dies ist eine patientengeführte Akte mit Versichertendaten und Dokumenten wie Befunden, Diagnosen und Medikationsplänen. Diese werden in einer App oder auf der Versichertenkarte gespeichert. Damit ist also etwas ganz anderes gemeint, trotzdem sprechen wir auch hier von der ePA.

Im „Room of Horrors“ am Krankenhaus-Standort Prüfeninger Straße erwartete die Auszubildenden ein geriatrisches Patientenszenario …

Patientensicherheit an erster Stelle

Zum Welttag der Patientensicherheit beteiligte sich unser Krankenhaus mit der Aktion „Room of Horrors“. Unsere Pflege-Auszubildenden wurden dabei innovativ und interaktiv für mögliche Patientenrisiken geschult.

Verspätete Medikationen, übersehene Unverträglichkeiten oder ein schlecht organisierter Behandlungsablauf. Das sind nur drei Beispiele, die zu möglichen Risiken für Patient:innen in Krankenhäusern führen können. Damit es gar nicht erst so weit kommt, legt das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg höchste Priorität auf die Sicherheit seiner Patient:innen – in Form vielfältiger Schutzmaßnahmen und regelmäßiger Schulungen unserer Mitarbeitenden. Zum diesjährigen Welttag der Patientensicherheit beteiligte sich unser Haus mit einer Aktion, die sich dieses Mal speziell an die Auszubildenden in der Pflege gerichtet hatte.

„Ich würde mir wünschen, dass der ‚Room of Horrors‘ zukünftig öfter angeboten wird.“

An den Krankenhaus-Standorten Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig wurde jeweils ein sogenannter „Room of Horrors“ eingerichtet, hauptverantwortlich organisiert von den Zentralen Praxisanleiter:innen Ulli Seer, Elena Meier und Julia Beer. „Dabei wird in einem Patientenzimmer eine Situation aus dem Klinikalltag realitätsnah nachgestellt“, erklärt Ulli Seer. „Die Auszubildenden hatten nach einer kurzen Einführung dann die Aufgabe, in Kleingruppen bewusst eingebaute Fehler in diesem Patientenzimmer zu finden“, so der Zentrale Praxisanleiter weiter. Beispielsweise mussten die Pflege-Azubis Hinweise auf eine Nahrungsmittelunverträglichkeit und eine Medikamentenallergie bei ihrem „Patienten“ erkennen. Auch unleserliche oder nicht

„Ich kann mir gut vorstellen, dass auch examinierte Pflegekräfte oder auch andere Berufsgruppen etwas dabei lernen könnten.“

korrekte Angaben in der Patientenakte zählten zu den Fehlern. Im Anschluss folgte dann ein kurzes Feedback-Gespräch zum Thema Patientensicherheit, insbesondere zum korrekten Umgang mit Medikamenten.

„Durch die spielerische Gestaltung der Anleitungsmethode kam es mir gar nicht so vor, als würde ich aktiv lernen."

„Die Fehlersuche im ‚Room of Horrors' hat sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte auch einiges für meinen beruflichen Alltag lernen."

„Mit dem ‚Room of Horrors' lernen unsere Auszubildenden mit Spaß auf eine innovative und interaktive Art, ihr Augenmerk mehr auf das Thema Patientengefährdung zu richten", betont Elena Meier, Zentrale Praxisanleiterin an der KUNO Klinik St. Hedwig. „Gleichzeitig fördern wir so die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten", ergänzt ihre Kollegin Julia Beer. Auch bei den Auszubildenden selbst kam der „Room of Horrors" sehr gut an, vor allem im Hinblick auf die Umsetzung des Gelernten im Klinikalltag.
„Die Aktion war ein voller Erfolg. Wir können uns daher vorstellen, sie auch in Zukunft zu wiederholen", sind sich die Zentralen Praxisanleitungen am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg einig. Für die Auszubildenden, die die meisten Fehler im „Room of Horrors" entdeckt hatten, gab es an beiden Krankenhaus-Standorten sogar noch kleine Geschenke.

„Einige Fehler waren sehr offensichtlich, zum Beispiel das offene Bettgitter. Bei den anderen Fehlern musste ich schon genauer hinsehen."

„Können wir so etwas regelmäßig machen?"

Der Welttag der Patientensicherheit gehört zu den globalen Gesundheitstagen der „World Health Organization" (WHO) und wurde erstmals am 17. September 2019 weltweit begangen. Er soll unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit fördern und für das Vermeiden von Medikamentenfehlern sensibilisieren. Daher findet jedes Jahr dazu eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen statt, die das Engagement für Patientensicherheit sichtbar machen, so auch an unserem Krankenhaus.

Andreas Hofmeister

… am Standort Klinik St. Hedwig eine Situation mit Kindern.

Mit Herzblut für die Pflege

Seit 20 Jahren ist Hendrik Ott-Loffhagen mit Leib und Seele Pflegekraft, Lehrender und Schulleiter. Den Beruf hat er von der Pike auf gelernt – nun ist er seit Oktober neuer Gesamtschulleiter unserer Berufsfachschulen. Seine Auszubildenden sollen vor allem eines lernen: Der Pflegeberuf ist einer der tollsten der Welt.

intern: Wie war der Start in unserem Haus für Sie?

Hendrik Ott-Loffhagen:
Mein Start hier war sehr herzlich. Sowohl das Schulteam in Regensburg als auch das Team in Schwandorf hat mich sehr herzlich aufgenommen – darüber habe ich mich wirklich gefreut. Ich habe nicht das Gefühl, hier fremd zu sein, vielmehr fühle ich mich so, als würde ich bereits seit Längerem dazugehören. Es gibt viele neue Themen, viele Termine, viele neue Gesichter – aber ich fahre nach jeder Woche sehr zufrieden zurück nach Leipzig zu meiner Familie.

intern: Was haben Sie vor der Tätigkeit als Schulleiter in unserem Haus gemacht?

Hendrik Ott-Loffhagen:
Ich war bereits in Leipzig Schulleiter und 20 Jahre am Leipziger Herzzentrum tätig. Dort bin ich als Pflegekraft „groß geworden“. Später habe ich als Bildungszentrums- und Schulleiter in Personalunion gearbeitet. Dort habe ich die vergangenen acht Jahre Bildungsmaßnahmen entwickelt und zudem in den letzten drei Jahren noch die Schulentwicklung vorangetrieben. In Leipzig haben wir eine Schule komplett neu gegründet und aufgebaut.

intern: Examinierter Krankenpfleger, Schichtleiter, Praxisanleiter, Studium der Medizinpädagogik – Sie haben alle Stationen des Pflegeberufs durchlaufen. Warum haben Sie sich entschieden, in die Lehre zu gehen und das Amt eines Schulleiters anzutreten?

Hendrik Ott-Loffhagen:
Eigentlich hatte ich nie konkret geplant, eines Tages das Amt eines Schulleiters zu übernehmen. Sie haben in Ihrer Frage meine Vita angesprochen: Am meisten hat mich in meinem Leben die Tätigkeit als Pflegefachkraft geprägt, was ich immer noch mit Leib und Seele vertrete. Ich habe 14 Jahre auf einer Intensivstation gearbeitet und habe das immer mit Herzblut gemacht. Das gleiche Herzblut werde ich auch in meine neue Tätigkeit als Gesamtschulleiter in unserem Haus miteinbringen. Das ist auch der Grund, warum ich dieses Amt übernommen habe: Hier habe ich die Möglichkeit, Ausbildung mit einem motivierten Team in Theorie und Praxis so zu gestalten, dass unsere Auszubildenden die Werte und die Haltung übernehmen, dass der Pflegeberuf einer der tollsten der Welt ist. Schule ist nicht nur ein Ort, an welchem „Skills“ vermittelt werden, sondern auch ein Ort, an dem eine gewisse Haltung zur Berufsgruppe und auch zu bestimmten Gesellschaftsthemen entwickelt werden soll.

intern: Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Hendrik Ott-Loffhagen:
Über diese Frage muss ich etwas nachdenken (lacht), weil mir sehr viele Dinge sehr wichtig sind. Vor allem aber, dass alle, die mit mir zusammenarbeiten, zufrieden und mit einem Lächeln in die Arbeit kommen und mit demselben Gefühl auch wieder nach Hause gehen. Dazu gehört für mich, dass wir alle transparent und fair arbeiten sowie Hierarchien möglichst flach halten, vor allem hier an der Schule.

intern: Welche Herausforderungen erwarten Sie?

Hendrik Ott-Loffhagen:
Wir erleben Veränderungen im Bildungs- und Gesundheitswesen. Als Berufsfachschulen des Gesundheitswesens stecken wir in beiden Systemen. Auch die junge Generation, die zu uns kommt und sich uns anvertraut, verändert sich. Hier den Spagat zu schaffen zwischen dem Bedarf der neuen Generation von Pflegekräften und dem Anspruch, den unser Krankenhaus mit sich bringt: Nämlich, dass Patient:innen bei uns sicher sind, dass Patient:innen und ihre Angehörigen, die oftmals in existenziell bedrohlichen Situationen stecken, in guten Händen sind. Das alles zu vereinen, wird unsere größte Herausforderung in den nächsten Jahren.

intern: Wie sieht Ihr Alltag außerhalb des Berufes aus?

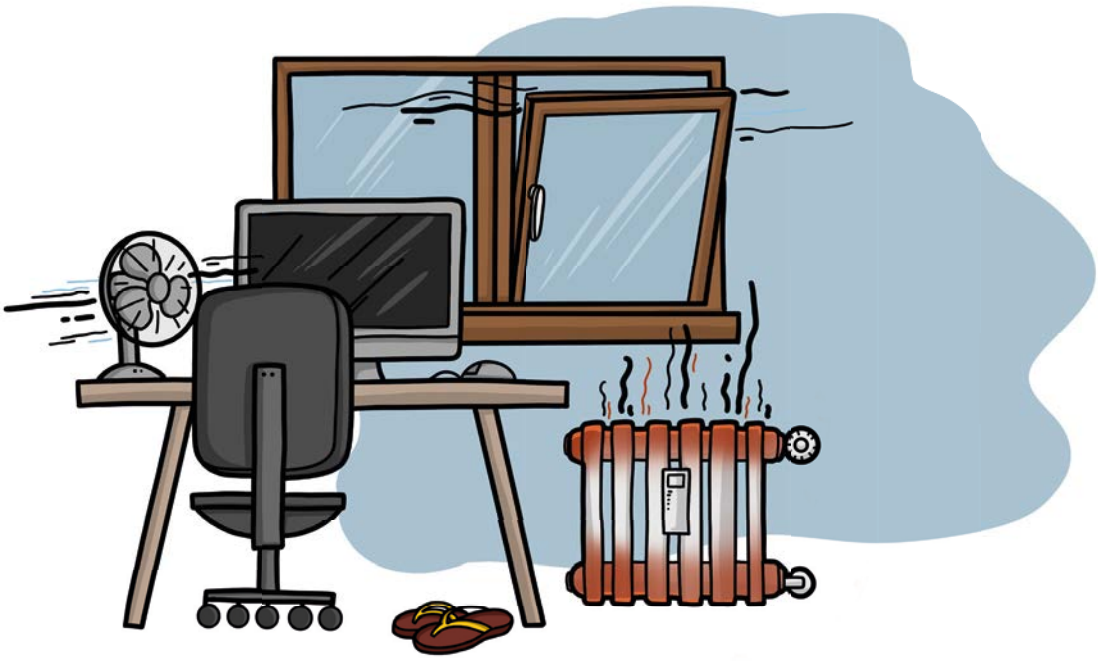
Hendrik Ott-Loffhagen:
Unter der Woche wohne ich in Regensburg, an den Wochenenden fahre ich zu meiner Familie nach Leipzig. Die Zeit mit meinen drei Kindern und meiner Frau ist mir sehr wichtig und wertvoll. Derzeit lerne ich die Stadt kennen und genieße das in vollen Zügen. Ich mag das Flair am Donauufer – Regensburg ist eine junge, quirlige Stadt, das gefällt mir sehr gut! In Leipzig bin ich sehr sportlich unterwegs, fahre gerne Rennrad, laufe und schwimme sehr viel. Es gibt eigentlich keinen Tag, an dem ich mich nicht bewege. Zudem bin ich Musiker: Ich spiele Gitarre und Banjo in einer Band in Leipzig, das ist sozusagen mein zweites Leben (lacht), wenn ich nicht in der Schule bin. Ansonsten bin ich ein Mensch, der andere Menschen gerne dazu antreibt, die Dinge im Leben zwar ernsthaft, aber mit Humor anzugehen.

intern: Wie gefällt Ihnen Regensburg?

Hendrik Ott-Loffhagen:
Ich war zuvor noch nie in Regensburg: Ich wohne in der Altstadt in der Nähe des Doms und genieße es sehr, ihn in der Früh gleich zu sehen. Ich freue mich vor allem darauf, die Stadt in den verschiedenen Jahreszeiten kennenzulernen. Der Weihnachtsmarkt, so habe ich gehört, soll ja besonders schön sein.

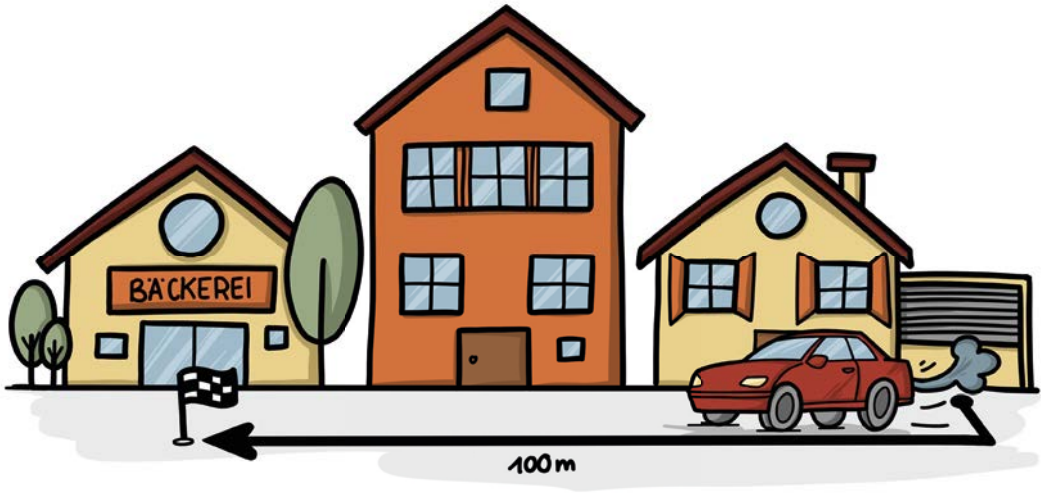
intern: Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für Ihre neue Position.

DANKE AN ALLE,



die das Wasser nicht einfach laufen lassen.
die keinen Strom verschwenden.
die nicht unnötig heizen.
die nicht jede Strecke mit dem Auto fahren.

SIE MACHEN DEN UNTERSCHIED!



IM FOCUS ausgezeichnet.

FOCUS TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2023
FOCUS-GESUNDHEIT 08/2022 IN KOOPERATION MIT FACTFIELD

Zum wiederholten Male sind wir vom Magazin FOCUS als TOP-Nationales Krankenhaus ausgezeichnet worden. Daneben werden zahlreiche TOP-Fachkliniken und TOP-Mediziner unseres Krankenhauses in den FOCUS-Gesundheitslisten geführt.

Jeden Tag steht für uns als Dienstgemeinschaft die bestmögliche, ganzheitliche Versorgung der uns anvertrauten Menschen im Mittelpunkt. Diese Auszeichnung macht einmal mehr deutlich, wie groß das Vertrauen unserer Patient:innen, unserer niedergelassenen Kolleg:innen und der Fachgremien in unsere Arbeit ist – dafür gilt ihnen unser großer Dank.

Gleichzeitig danken wir unseren 3.500 Mitarbeitenden: für Ihr Engagement, Ihre Professionalität und insbesondere für die Hospitalität – die gelebte Gastfreundschaft – mit der jede:r Einzelne von Ihnen tagtäglich aufs Neue seinen Aufgaben nachgeht.

BARMHERZIGE BRÜDER
JoGo TEAM

SHIM SHAM
DANCE CHALLENGE

WER BIN ICH?

Über Krebs sprechen

Sich mit dem Thema Krebs auseinanderzusetzen ist wichtig. Am Samstag, den 24.09.2022, nutzte unser Haus daher wieder den Krebsinformationstag, um unter dem Motto „Gemeinsam gegen Krebs“ vielfältig und informativ über Krebserkrankungen zu reden.

In Expertenrunden wurden viele Themen des Krebsinformationstages genauer erörtert.

Plötzlich Krebs. Die Diagnose trifft Frauen und Männer häufig aus heiterem Himmel. Neben Sorgen wirft eine Krebserkrankung bei den Betroffenen vor allem viele Fragen auf: Was kommt jetzt auf mich zu? Wie sind meine Heilungschancen? Wie sieht die Behandlung aus? „In dieser Ausnahmesituation ist es besonders wichtig, den Patientinnen und Patienten, aber auch ihren Angehörigen all diese Fragen zu beantworten“, erklärt Professor Dr. Jan Braess, Leiter des Onkologischen Zentrums am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. „Für eine erfolgreiche Behandlung sind umfassende Informationen wichtigste Voraussetzung.“ Deshalb organisiert das Onkologische Zentrum jedes Jahr den Krebsinfotag. Nach zwei Jahren corona-bedingten Einschränkungen hatten die Interessierten dieses Mal die Möglichkeit, vor Ort im Hörsaal des Krankenhauses Barmherzige Brüder live dabei zu sein. Parallel wurde der Krebsinfotag auch vom Regionalfernsehsender TVA sowie per Livestream auf der Webseite des Onkologischen Zentrums übertragen.

Die Besucher des Krebsinformationstages konnten in Experten-Talkrunden zu den Themen Lungenkrebs, Darmkrebs und Brustkrebs viele Antworten auf ihre Fragen finden. Kurzvorträge und Filme zur Diagnose, Behandlung und Umgang mit der Erkrankung rundeten das Angebot ab. Atemtherapeutin Anna-Maria Probst-Ebner zeigte, wie die Atemtherapie die Wahrnehmung des eigenen Körpers verbessern kann. Und das Team von „Recover your Smile“ gab praktische Tipps zum Wohlfühlen trotz Krankheit. TVA-Moderator Martin Lindner führte dabei gekonnt kurzweilig durch die Veranstaltung. Vor dem Hörsaal standen zudem Infostände bereit: Das Sanitätshaus Reichel & Platzer präsentierte eine Auswahl aus ihrem Sortiment, die hauseigene Ernährungsberatung zeigte unterstützende Ernährungsweisen bei einer Krebserkrankung. Palliamo, das mobile Palliativ-Team, stellte sich vor. Und „die Perücke“ sowie „Recover your Smile“ präsentierte ihr Angebot zum Wohlfühlen trotz Krebserkrankung.

Sonja Bauer-Sendldorfer

Alle Informationsfilme zum Krebsinfotag finden Sie hier.

Vor dem Hörsaal standen zahlreiche Infostände bereit.

TVA-Moderator Martin Lindner und Professor Dr. Jan Braess, Leiter des Onkologischen Zentrums, starten gemeinsam den Krebsinformationstag.

EIN KLEINES MÄDCHEN MIT SELTENHEITSWERT

Hanna* ist zwei Jahre alt. Sie lacht gerne, ist viel mit ihren Eltern im Park spazieren und ihr liebstes Spielzeug ist eine bunte Rassel. Doch Hanna hat auch eine seltene angeborene Erkrankung.

*Name geändert

AUSSTELLUNG
400 JAHRE BARMHERZIGE
BRÜDER IN BAYERN

17. März bis 20. November
Samstag, Sonntag 13 – 17 Uhr

Paul Gerhardt Haus | Prüfeninger Str. 86 | 93049 Regensburg

400 JAHRE
BARMHERZIGE BRÜDER BAYERN
Hospitalität schafft Zukunft

Der neue Vorstand des Fördervereins (v.l.n.r.: Prof. Dr. Josef Eckstein, erweiterter Vorstand, Ingrid Rehorik, Betreuung Förderverein, Pater Prior Thomas Väth, Frater Richard Binder, Vorstand, Dr. Adelheid Burkhart-Reichl, 1. Vorsitzende, Dr. Roland Braun, 2. Vorsitzender, Michaela Bauer, Schatzmeisterin, Sabine Beiser, Vorstand)

Für mehr Lebensqualität im Krankenhaus

Dr. Adelheid Burkhart-Reichl ist neue Vorstandsvorsitzende des Fördervereins Barmherzige Brüder Regensburg

FÖRDERVEREIN BARMHERZIGE BRÜDER REGENSBURG

Wohlfühlnachmittage für Krebspatient:innen, Kunstausstellungen oder Musiktherapie — all diese Projekte hätten ohne das Engagement des Fördervereins Barmherzige Brüder Regensburg in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt werden können.

Seit September hat der Förderverein eine neue Vorstandsvorsitzende: Dr. Adelheid Burkhart-Reichl, ehemalige Leiterin der Betriebsmedizin am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. Sie löst den langjährigen 1. Vorsitzenden Professor Dr. Ernst-Dietrich Kreuser ab. „Ich bedanke mich sehr für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf meine neue Aufgabe im Förderverein“, so Dr. Adelheid Burkhart-Reichl.

In den Vorstand berufen wurde zudem Michaela Bauer von der Liga Bank e. G., die als Nachfolgerin von Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler künftig als Schatzmeisterin fungiert. Neu im Förderverein-Vorstand sind außerdem Pater Prior Thomas Väth sowie Frater Richard Binder. Daneben bleiben dem Vorstand der Leiter der Klinik für Palliativmedizin, Dr. Roland Braun, als stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführerin Sabine Beiser erhalten. Zum erweiterten Vorstand des Fördervereins Barmherzige Brüder zählen auch in den kommenden Jahren Professor Dr. Josef Eckstein, ehemaliger Präsident der OTH Regensburg sowie Dagmar Buresch, kommissarische Pflegedirektorin.

Andreas Hofmeister

Der Förderverein Barmherzige Brüder Regensburg im Überblick

Den Verein zur Förderung des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und der Palliativarbeit e. V. gibt es seit dem Jahr 1997. Er wird von engagierten Mitarbeitenden, vom Orden der Barmherzigen Brüder sowie von ehemaligen und zufriedenen Patient:innen oder deren dankbaren Angehörigen getragen. Aktuell gehören dem Förderverein rund 260 Mitglieder an.

Unter dem Motto „Für mehr Lebensqualität im Krankenhaus“ unterstützt der Verein das Krankenhaus bei Projekten, die weder von den Krankenkassen noch öffentlich gefördert werden, insbesondere in den Bereichen Schulungsmaßnahmen für das Klinikpersonal, ehrenamtliche Tätigkeiten, Seelsorge und patientennahe Aktivitäten. Der Förderverein finanziert sich ausschließlich über Spenden.

Der Förderverein Barmherzige Brüder Regensburg freut sich jederzeit über neue Mitglieder – aus dem Krankenhaus genauso wie von außerhalb.

Mehr Infos gibt es online unter: www.barmherzige-regensburg.de/unser-haus/foerderverein

Internationaler Kongress zum Thema Peritonealkarzinose

Weltweite Expert:innen auf dem Gebiet zu Gast in Regensburg

Bei der Diagnose Peritonealkarzinose (Bauchfellkrebs) schrecken die meisten Patient:innen hoch: Denn das bedeutet zumeist, dass sich eine ursprüngliche Krebsform ausgebreitet hat. Unser Haus ist auf der Behandlung von Bauchfellkrebs deutschlandweit führend und war unter anderem deshalb Gastgeber für den internationalen Kongress der European Society of Surgical Oncology (ESSO). Erstmals wurden zudem neue Konsensdaten vorgestellt.

Referent:innen aus 22 Ländern kamen vom 22. bis 23. September im Regensburger Herzogsaal zusammen, um Ärzt:innen aus der ganzen Welt die neuesten Erkenntnisse zur Diagnose und zur optimalen und interdisziplinären Behandlung von Patient:innen mit der Diagnose Peritonealkarzinose vorzustellen.

Professor Dr. Dr. h.c. Pompiliu Piso ist mit dem Zentrum für Bauchfellkrebs bundesweit führend auf diesem Gebiet. Er selbst führt seit über 25 Jahren Operationen bei Bauchfellkrebs durch, verfügt über eine Erfahrung von fast 3.000 Operationen. Damit zählt er weltweit zu den Expert:innen auf dem Gebiet und wurde mit dem Vorsitz des internationalen Kongresses zum Thema Peritonealkarzinose betraut. Er selbst

Eine alte Kollegin als Referentin beim Internationalen Kongress zu Gast: Dr. Patricia Sanchez wurde in unserem Haus ausgebildet und ist mittlerweile Oberärztin in Barcelona.

und viele seiner Kolleg:innen, wie Professor Dr. Jan Braess, Professor Dr. Sebastian Häusler, Dr. Hubert Leebmann und Dr. Miklos Acs, referierten über ihre Erkenntnisse zur Diagnose Bauchfellkrebs.

Professor Dr. Piso zeigte sich begeistert über die tolle Atmosphäre bei den zahlreichen Workshops: „Wir haben versucht, den Kurs ein wenig anders zu gestalten, ihn interaktiver zu halten. Die Teilnehmenden schätzten die persönliche Expertise der jeweiligen Referent:innen, bekamen beispielsweise hochwertige Tipps für den chirurgischen Ansatz oder die optimale Therapiewahl. Am zweiten Tag führten wir bereichernde Diskussionen über die Fälle der Teilnehmenden.“ Die Resonanz zum Kurs fiel überaus positiv aus, vor allem über die sozialen Kanäle, wie beispielsweise Twitter.

Besonders erwähnenswert ist, dass erstmals neue Konsensdaten für die optimale therapeutische Behandlung vorgestellt wurden.

Bauchfellkrebs tritt zumeist als Folge anderer Krebsformen auf. Die Behandlung der Peritonealkarzinose (Bauchfellkrebs) läuft in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg nach einem klaren Standard ab. Die Patient:innen werden im Rahmen einer Tumorkonferenz von Krebsspezialist:innen verschiedener Disziplinen gemeinsam begutachtet und die Therapie festgelegt. Sie werden während des gesamten stationären Aufenthaltes von der gleichen Ärztemannschaft betreut.

Martin Straler

Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien und JoGo TEAM im Überblick

barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

barmherzigebrueder_regensburg #Landkreislauf

WIR WAREN DABEI – BEIM LANDKREISLAUF 2022
Hut ab und Gratulation an alle Teilnehmenden! Beim diesjährigen #Landkreislauf sind aus unserem Haus 7 Teams und sogar 2 Ultraläufer gestartet!
Seit 2010 zählt der Landkreislauf zu den sportlichen Highlights der Region. Auf insgesamt 77,8 km führt der Staffellauf auf 10 Etappen durch den Landkreis. In diesem Jahr konnten die Teilnehmenden den nordwestlichen Teil von Nittendorf nach Holzheim am Forst erkunden. Und wer die Herausforderung liebte, konnte auch die komplette Strecke als Ultraläufer bewältigen

Mehr Online:

barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

barmherzigebrueder_regensburg #Domspatzen

DOMSPATZEN ERKUNDEN UNSER KRANKENHAUS
Einen spannenden Vormittag haben 19 Schüler der 8. Klasse der Regensburger Domspatzen vor kurzem in unserem Krankenhaus verbringen dürfen! Der Besuch startete mit einer Führung durch das Haus, bei der die Jungs unter anderem einen Blick in die Notaufnahme werfen konnten. Anschließend ging es für die Schüler in die Räume unserer Privaten Berufsfachschule für Pflege. Dort stellten wir den Domspatzen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg vor.
Danach wurde es für die Schüler ernst: Es ging in die Praxis! Auf mehrere Gruppen aufgeteilt, lernten die Achtklässler in einem „Erste-Hilfe-Crashkurs“ wie die stabile Seitenlage funktioniert und wie man im Notfall einen Druckverband richtig anlegt. Und weil gerade im Krankenhaus saubere Hände ganz besonders wichtig sind, wurde ihnen außerdem gezeigt, wie man die Hände richtig desinfiziert. Mittels einer „Blue Box“ mit UV-Licht konnten die Schüler direkt im Anschluss checken, ob sie das Desinfektionsmittel auch überall gleichmäßig verteilt hatten.

Mehr Online:

@Barmherzige.Herzlich.Willkommen

@barmherzigebrueder_regensburg
@gute_pflege_macht_schule

@BBRegensburg

BARMHERZIGE BRÜDER
JoGo TEAM

Zurück vom Arbeitsabenteuer in Österreich

Auch in diesem Jahr durften wieder einige Auszubildende unserer Berufsfachschule für Krankenpflege Arbeitserfahrung in Österreich sammeln, indem sie im August ein Praktikum in den Einrichtungen der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt, Klagenfurt und Kainbach absolvierten.

Die Einrichtungen stellen den Auszubildenden für den Zeitraum des Aufenthalts sowohl Arbeits- als auch Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Natürlich ist auch für den einen oder anderen Ausflug am Wochenende Zeit ;)

Chiara sammelte in Klagenfurt Arbeitserfahrung: „Ich war im Elisabethinen Krankenhaus in Klagenfurt am schönen Wörthersee in der Abteilung 3c. Das Krankenhaus hat eine 300 Jahre alte Geschichte und wird christlich geführt. Die Schichten, die wir hier arbeiten, sind anders als wir es gewohnt sind: Es sind 12 Stunden-Schichten von ca. 6.30–18.30 Uhr oder 10 Stunden-Schichten von 6.30–16.30 Uhr. Das war erst mal eine Umstellung für mich. Gleich am ersten Tag wurden wir in das digitale Dokumentationssystem eingeführt. Schön, wenn alles digital einzusehen ist und man nicht mehr Handschriften entziffern muss.“

Live dabei beim packenden Eishockey-Spiel

Vielen Dank an den Eishockey-Zweitligisten Eisbären Regensburg! Unsere Dienstgemeinschaft hat sich sehr über die Freitickets für das Spiel gegen die Dresdner Eislöwen gefreut. Zahlreiche Mitarbeitende waren beim packenden Spiel mit dabei, bei dem den Eisbären erst in der Verlängerung der Siegtreffer zum 5:4 gelang.

Mit den Freitickets möchten die Eisbären Regensburg „Danke“ für den unermüdlichen Einsatz der letzten 2,5 Jahre sagen. „Für all die Hilfe in schwierigen Stunden. Für jedes offene Ohr, für jede helfende Hand. Danke für den Zusammenhalt und das unermüdliche Engagement im Kampf gegen Corona", so Geschäftsführer Christian Sommerer.

Personalentwicklung und Bildung

Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

NOVEMBER 2022

„ICH BRAUCHE SOFORT EINEN TERMIN“ – PROFESSIONELLE KOMMUNIKATION IN MFA-BEREICHEN (WB.-NR. 8478)

Termin:	15.11.2022 9.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	Für Medizinische Fachangestellte, Medizinisch-Technische Radiologieassistentinnen und -assistenten, Pflegefachkräfte aus Leitstellen, MVZs, Notaufnahmen und Funktionsbereichen
Referentin:	Christiane Fruht, Fruht Klinikberatung München

POWERPOINT FÜR FORTGESCHRITTENE – PRÄSENTATIONEN PROFESSIONELL GESTALTEN (WB.-NR. 8723)

Termin:	21.11. und 28.11.2022 Jeweils 14.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	Für alle Mitarbeitenden
Referentin:	Gabriele Thanner, Pepig

REFRESHER-KURS INTEGRATIVE VALIDATION NACH RICHARD® (WB.-NR. 8526)

Termin:	30.11.2022 9.00 – 16.15 Uhr
Zielgruppe:	Für Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Therapeutinnen und Therapeuten, Medizinische Fachangestellte
Referentin:	Claudia Niemann, autorisierte Trainerin des Instituts für integrative Validation

DEZEMBER 2022

PROJEKTMANAGEMENT ACHAT HOTEL REGENSBURG IM PARK

Termin:	01.12./02.12.2022 1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr 2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr
Zielgruppe:	Alle Führungskräfte, die bereits am Basis-Workshop teilgenommen haben
Referentin:	Trainerin, eo ipso

KOMMUNIKATION II – „ HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IM ALLTAG“ // **ONLINE**

Termin:	08.12./09.12.2022 1. Tag: 9.30 – 15.30 Uhr 2. Tag: 9.30 – 12.30 Uhr
Zielgruppe:	Alle Führungskräfte, die bereits am Basis-Workshop teilgenommen haben
Referentin:	Trainerin, eo ipso

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2022 und im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:
Kristin Keitlinghaus,
Leiterin Personalentwicklung und Bildung,
Kontakt: -1753